

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 294.

Dienstag, 20. Dezember 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelblätter bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Retardationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Söhnel in Riesa.

Freibant Riesa.

Morgen Mittwoch, den 21. Dezember d. J., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 20. Dezember 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibant Poppitz.

Morgen Mittwoch mittags von 11—1 Uhr Rindfleischverkauf, 1/2 kg 40 Pf. Der Gemeindevorstand.

Freibant Weida.

Donnerstag von vormittags 9 Uhr an gelangt Rindfleisch zum Preise von 35 Pf. pro Pfund zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Dezember 1910.

Die Witterung gestaltet sich mit jedem Tage trostloser. Bisher war man mit dem Wetter immer noch zufrieden, da es wenigstens in der Hauptstunde trocken blieb; heute aber macht der Himmel auch diesen einzigen Vorzug gütlich, indem er zu all dem Unerwünschten noch Regen und Sturm sandte. Dazu meldete die Quecksilber-Säule noch 7 Grad Wärme. Es scheint demnach, als sollten uns auch dieses Jahr wieder grüne Weihnachten beschieden werden, als sollten wieder alle die Lieber vom Winter preis. Ja, der gesamteten Weihnachtsstimmung, wie sie in unzähligen Gesängen und Bildern zum Ausdruck kommt, fehlt etwas überaus Wichtiges, wenn die weißen frostigen Erdböden des Winters ausbleiben. Darum wollen wir hoffen, daß sie sich doch einstellen und uns noch „weiße Weihnachten“ bringen. Ein recht schneller Witterungsumschlag wäre aber vor allem auch im Interesse unseres Geschäftslebens zu wünschen; denn den auf Käufer vom Lande wartenden Geschäften der Stadt ist das jegliche Wetter am nachteiligsten. Aber auch die Städter empfinden jetzt wenig Lust, ihre Wohnungen zu verlassen.

Am Sonntagabend fand im Konferenz-Saale der technischen Hochschule in Dresden eine Ausschuß-Sitzung des Königlich Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt statt, in welcher hochwichtige Beschlüsse betreffen der im Mai kommenden Jahres geplanten Flugwoche in Dresden in Verbindung mit einem Rundflug durch Sachsen gefaßt wurden. Der Vorsitzende, Geheimrat Hofrat Dr. Hallwachs, eröffnete die Sitzung mit der erfreulichen Mitteilung, daß die Herren Staatsminister dem großen Unternehmen wohlwollend gegenüberstünden und mehrere derselben die Mitgliedschaft eines zu bildenden Ehren-Komitees schon jetzt angenommen haben. Ebenso dürfe sich die Planung der Unterstützung seitens des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Rat Dr. Bentler und der städtischen Behörden erfreuen, auch der Herr Oberbürgermeister sei dem Ehren-Komitee beigetreten. Bei einer Unternehmung von so weittragender Bedeutung wie die Eroberung des Luftmeeres, welche unauflöslich und rasch fortschreitet, gehört es zu den Aufgaben eines jeden Landes von geistiger Bedeutung, sich zu beteiligen. Die Fortschritte im Flugwesen sind derartige, daß man sich nicht der Ansicht verließen kann, daß dieser neuen Erfindung eine große Zukunft beschieden sein wird. Wir haben im hohen Maße Beweise des Könnens durch die Leistungen im westlichen Nachbarlande und in den vereinigten Staaten von Nordamerika vor Augen geführt bekommen, aber auch gesehen, wie Deutschland, Staat und Behörden, sowie Luftfahrervereine eifrig bestrebt sind, auch in unserem Reiche dem neuen Verkehrsmittel die gebührende Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Das Königreich Sachsen, insbesondere die Königl. Residenzstadt Dresden, müssen sich in solchen Bestrebungen würdig an die Seite des größten Bundesstaates und der Reichshauptstadt stellen können. Zur Beleuchtung des im Flugwesen bereits Erreichten konnte angeführt werden, daß Fahrten 1. über 6 Stunden ohne Unterbrechung, 2. über 100 Kilometer Geschwindigkeit, 3. bis 3200 Meter Höhe, 4. mit 3 und auch 4 Passagieren, 5. bei Windgeschwindigkeit und Höhen über 15 Sekundenmetern, 6. bis zwei Stunden und 600 Meter Höhe als Durchschnittsleistungen, ausgeführt worden sind. Die Berichte über die militärischen Flieger Frankreichs und ihre Verwendung bei den Gorb-übungen ließen die große Brauchbarkeit derselben im Nachrichten- und Erkundungswesen erkennen. Es stehen schon jetzt der französischen Fliegerleistung im Mobilmachungsfalle

über hundert geschulte Flieger zur Verfügung. Mithalten entstehen in Frankreich Flugplätze und eine rege Industrie ist dort im Aufblühen begriffen. An den Königl. Sächsischen Verein für Luftschiffahrt ist wiederholt die Anfrage gelangt, warum hier in Dresden nichts geschehe, um das Flugwesen zu fördern, wie das anderswo der Fall sei. Es konnte bisher nur geantwortet werden, daß hier das allgemeine Interesse und namentlich dasjenige der kapitalstärkigen Kreise noch nicht genügend vorhanden sei. Um allenthalben das Interesse zu wecken und auf Grund aller Erwägungen wurden nunmehr die näheren Maßnahmen beschlossen, auf welche die Flugtage in Dresden im Mai des kommenden Jahres aufgebaut werden sollen. Es ist als eine allgemeine patriotische Tat anzusehen, wenn dazu beigetragen wird, Grundlagen zu schaffen, die der Landesverteidigung eine verwendungsfähige Fliegerstaffel gewährleisten. Von hervorragender Wichtigkeit ist es ferner, daß der Beginn einer neuen Industrie der hiesigen Gegend beweiskräftig vor Augen geführt wird, damit sie in die Lage kommt, sich an deren Entwicklung im richtigen Zeitpunkt zu beteiligen. Die Ausschüßsitzung beschäftigte sich im Wesentlichen mit Fragen organisatorischer Natur. Vorarbeiten sind bereits lebhaft im Gange und die zu leistende Arbeit wird bereits wertvoll gefördert.

Bei der Ober-Postdirektion in Dresden lagern folgende unanbringliche Sendungen: 1. Einschreibbrief aus Gröba bei Riesa an Ivan Jwaskygn in Jaworow (Galizien), v. 31. 7. 10. 2. Postanweisung aus Brleskowitz über 5 M. an Senator Jablen in Berlin, Friedensstr. 49, v. 22. 8. 10. Die Absender oder Empfänger der bezeichneten Sendungen haben ihre Ansprüche bei der Ausgabe- oder Bestimmungspostanstalt baldigst anzumelden. Zu dem Bericht über die Feierlichkeiten bei der Einweihung des neuen Dresdner Handelskammergebäudes ist noch nachzutragen, daß dem Festakt eine engere Fete im Präsidentenszimmer voranging. Hundert Übergab für die Erbauer des Hauses, die Architekten Doffow und Kühne, Herr Professor Lossow das Gebäude dem Kammerpräsidenten, Herrn Geheimrat Collenbusch, der den Architekten den besten Dank der Kammer für ihr gelungenes Werk aussprach. Sodann nahm der stellvertretende Vorsitzende Herr Kommerzienrat Gustav Haensel das Wort zu einer kurzen Ansprache an den Herrn Kammerpräsidenten, um ihm mitzutellen, daß die Kammermitglieder beschlossen hätten, zur Erinnerung an die Weihe des Hauses eine von dem Bildhauer Felix Pfeifer, hier, modellierte Büste ihres allverehrten und hochverehrten Vorsitzenden in Bronze ausführen und im Kammergebäude aufstellen zu lassen. Herr Geheimrat Collenbusch dankte tiefbewegt für diese außerordentliche Ehre.

Mit dem 16. Dezember endete im Königreich Sachsen die Jagdzeit für weibliches Rehwild, das mit zehn Monaten gefühliger Schonzeit die am längsten gehönte Wildart ist. Während leider auf vielen kleinen Revieren, wo Rehe nur wechselweise Stand nehmen, alles zusammengeschossen wird, was den Jägern vor den Flintenlauf kommt, genießen Rehriden auf den meisten größeren Revieren fast unbeschränkte Schonung. Auf diesen Revieren wird oft das ganze Jahr hindurch und selbst bei Treibjagden nicht ein einziges Stück weibliches Rehwild abgeschossen. In ganzen Rudeln und in der größten Seelenruhe kann man auf solchen Revieren zur Treibjagd die an Schonung gewöhnten Muttertiere mit ihren Rältern durch die Treiber- und Schützenreihen in meist nicht allzu schnellem Tempo abziehen sehen. Solchen Revieren ist es wohl in der Hauptsache zu danken, daß der Rehbestand in mancher Gegend nicht schon längst ganz zugrunde gegangen ist. Die Rehjäger sind schon am 1. Dezember in die

gefehlige Schonzeit getreten. Schonung genießen sie aber mindestens schon seit sechs oder acht Wochen, freilich nicht etwa durch den Grobmut der Jäger, sondern lediglich infolge ihrer eigenen Vorsicht, die sie ihr Wildbret, nachdem die Wölfer zu Anfang der Jagd mehrermale beschossen worden sind, vor Jäger und Hund rechtzeitig in Sicherheit bringen läßt.

Auch diesmal hat die Staatsbahn wieder umfassende Vorkehrungen zur Bewältigung des Weihnachtsverkehrs getroffen, die zum Teil ausreichende Verstärkung der Züge an Personen- und Gepäckwagen, zum anderen Teil die Abfertigung von Entlastungszügen bei eintretendem Bedarfe betreffen. Solcher Entlastungszüge sind während der Festverkehrszeit vom 23. bis mit 27. Dezember auf den von Dresden ausgehenden Eisenbahnlinien im ganzen 235 vorgeesehen. Da erfahrungsgemäß am Weihnachtseilabend und am 3. Weihnachtseiertage der umfangreichste Verkehr auftritt, so wird auch für diese Tage die größte Anzahl von Sonderzügen, nämlich 72 und 55, in Bereitschaft gehalten. — Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf die zweckmäßige Einrichtung des Eisenbahnezpreßverkehrs hingewiesen, durch welche eine schnelle und sichere Beförderung von Paketen gewährleistet ist. Alle Gepäckabfertigungsstellen geben hierüber bereitwillig Auskunft.

Nach dem amtlichen Bericht der Königlich Kommissio für das Veterinärwesen über die am 15. Dezember 1910 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten waren im Bezirke der Amtshauptmannschaft Großenhain zu verzeichnen: Maul- und Klauenseuche in Marsdorf und Jottewitz; Bruckseuche der Pferde in Adelsdorf.

Der Landes-Kulturrat beschließt, künftig kürzere Vorträge über landwirtschaftliches Maschinenwesen für praktische Landwirte in der Maschinenlehrausstellung der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden abzuhalten. Diese Kurse sind bestimmt, den sächsischen Landwirten Gelegenheit zu bieten, sich von den Fortschritten auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens, sowie über die damit zusammenhängenden Fragen von Zeit zu Zeit zu unterrichten. Der erste Kursus dieser Art soll bei Anmeldung von mindestens 50 Teilnehmern in der Zeit vom 3. bis 5. Januar 1911 stattfinden. Vorträge werden halten Herr Professor Kühler über Elektrotechnik: „Was muß der Landwirt unbedingt von der Starkstromtechnik wissen?“ (6 Stunden); Herr Dr. Schille über Getreide- und Futterschneidemaschinen (2 Stunden); Herr Regierungsbauingenieur a. D. Schiller-Brandenburg über Nähmaschinen und deren Neuerungen (eine Stunde). Die Vorträge werden im Elektrotechnischen Institut der Königl. Technischen Hochschule, Dresden-N., Helmholtzstraße 9, stattfinden und am Dienstag, den 3. Januar, vormittags 11 Uhr, beginnen. An die Vorträge schließen sich nachmittags Übungen in der Maschinenlehrausstellung und abends Diskussionen an. Ein Honorar wird von den Teilnehmern nicht erhoben. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kursus sind bis spätestens den 27. Dezember d. J. an das Generalsekretariat des Landes-Kulturrats in Dresden-N., Büttchstraße 31, zu richten.

Ueber eine mobile Landes-Kriminalpolizei berichtet das „Dr. J.“: Der Kampf gegen das Verbrechertum wird in unserer Zeit immer mehr dadurch erschwert, daß dem Verbrecher zahlreiche Hilfsmittel der modernen Technik und des modernen Verkehrs zu Gebote stehen, um sich der Entdeckung und Bestrafung zu entziehen, und dem gegenüber die beruflichen Polizeiorgane der nötigen Sonderausbildung und Ausrüstung ermangeln und durch enge räumliche Zuständigkeitsgrenzen an der wirksamen Verfolg-

3. Aufführung des Kinder-Märchenspiels „Weihnachtszauber“

Mittwoch, den 21. Dezember, nachm. 6 Uhr im Saale des Hotel Wettiner Hof. Poffenöffnung 5 Uhr.